

PRESSEMITTEILUNG

Erste PropTech Germany 2020-Studie: PropTechs sehen zahlreiche Hürden für Digitalisierung der Immobilienbranche

- **TH Aschaffenburg, blackprint Booster und brickalize! stellen erstmals die Erfahrungen der PropTechs beim Markteintritt in die deutsche Immobilienbranche in den Fokus**
- **Mangelnde Datenverfügbarkeit erweist sich als größte Hürde für die Digitalisierung, zugleich gewinnen Kooperationen unter den PropTechs an Bedeutung**
- **PropTech Germany 2020-Studie bildet den Auftakt einer Studienreihe für mehr gegenseitiges Verständnis von etablierter und Tech-Branche**

Frankfurt am Main, 29. Oktober 2020 – Die größte Hürde beim Aufbau eines Geschäftsmodells liegt für PropTechs in Deutschland aufgrund der vorherrschenden Intransparenz in der Immobilienbranche im Zugang zu und der Auswertung von Daten. Das ist ein zentrales Ergebnis der neuen PropTech Germany 2020-Studie der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg, dem auf die Digitalisierung der Immobilienbranche spezialisierten blackprint Booster und dem Anbieter von PropTech Consulting brickalize!. Im Rahmen der Studie haben die Partner in qualitativen Interviews Vertreter von neun ausgewählten PropTechs aus verschiedenen Entwicklungsphasen und mit unterschiedlichen Ausgangssituationen zu ihren Erfahrungen beim Markteintritt in die deutsche Immobilienwirtschaft und den dabei auftretenden Hürden befragt. Die PropTech Germany 2020-Studie ist damit die erste wissenschaftliche Untersuchung in Deutschland, die die Digitalisierung der Branche aus Sicht der PropTechs bewertet. Sie bildet zudem den Auftakt einer Studienreihe. Im Fokus der Interviews, die im Juli und August 2020 durchgeführt wurden, standen Fragen zur Markt- und Geschäftsentwicklung, den Voraussetzungen für die erfolgreiche Etablierung eines PropTech-Geschäftsmodells, den größten Hürden beim Aufbau eines Geschäftsmodells und Kooperationen im PropTech-Markt.

Das sind die wichtigsten Studienergebnisse:

- **Voraussetzungen für die erfolgreiche Etablierung eines PropTech-Geschäftsmodells:** Rund 80 Prozent der befragten Gründer und C-Level-Vertreter geben an, dass Ineffizienzen im persönlichen oder beruflichen Umfeld ausschlaggebende Impulse für den Aufbau ihres Geschäftsmodells waren. Um Branchenbedürfnisse zielgerecht adressieren zu können, ist nach Einschätzung der Studienteilnehmer ein umfassendes Verständnis für die oftmals komplexe und heterogene immobilienwirtschaftliche Wertschöpfungskette notwendig. Da viele PropTech-Unternehmen im Wesentlichen mit IT-getriebenen Geschäftsmodellen in den Markt eintreten, raten die Interviewpartner, Branchenexpertise bei Bedarf extern einzuholen.
- **Die größten Hürden beim Aufbau eines Geschäftsmodells:** 94 Prozent der Befragten betrachten den erschwerten Zugang zu und die Auswertung von Daten als größte Hürde. 88 Prozent geben die Heterogenität der Branche als weitere signifikante Hürde an. Auch das mangelnde Verständnis der etablierten Unternehmen für PropTech-Geschäftsmodelle (75 Prozent) und der Mangel an fachlich qualifizierten wie versierten Entwicklern (75 Prozent) erschwert den Aufbau eines neuen Geschäftsmodells.
- **Kooperationen im PropTech-Markt:** Um etablierten Unternehmen Gesamtlösungen anzubieten und die eigene Wahrnehmung im Markt zu verbessern, wächst die Bedeutung technischer und

vertriebsseitiger Kooperationen unter den PropTechs. Rund 78 Prozent der Befragten geben an, bereits mit anderen PropTech-Unternehmen zu kooperieren. 100 Prozent sind auch künftig Kooperationen mit anderen PropTechs gegenüber aufgeschlossen. Der Fokus liegt dabei auf der produktorientierten Zusammenarbeit, die durch den Auf- und Ausbau von Schnittstellen darauf abzielt, mit anderen, komplementären PropTech-Lösungen gesamte Prozessabschnitte der jeweiligen Zielkunden abzubilden.

Nach ihrer Einschätzung der Marktentwicklung und einer Prognose ihrer künftigen Auftragslage gefragt, sehen die Studienteilnehmer perspektivisch grundsätzlich mehr Chancen als Barrieren. Die COVID-19-Pandemie habe eine Sensibilisierung für die Nützlichkeit und Notwendigkeit digitaler Innovationen begünstigt. Zugleich zeigt die Studie deutlich, dass die Rahmenbedingungen für PropTechs in der Immobilienbranche nach wie vor verbesserungsfähig sind.

Prof. Dr. Verena Rock, Direktorin des Instituts für Immobilienwirtschaft und -management an der TH Aschaffenburg, leitet daraus ab: „Der Zeitpunkt für unsere Studie hätte nicht besser sein können. Bisher haben sich Studien zur Digitalisierung der Immobilienwirtschaft im deutschsprachigen Raum auf die Sicht der etablierten Unternehmen konzentriert. Mit unserer PropTech Germany 2020-Studie schließen wir diese Lücke und stellen die PropTechs in den Fokus. Ein besseres Verständnis beider Seiten füreinander ist ausschlaggebend, um die nach wie vor langsam voranschreitende Digitalisierung der Immobilienbranche voranzutreiben.“

Sarah Schlesinger, Managing Director von blackprint Booster, erläutert: „Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit werden für die Immobilienwirtschaft immer wichtiger. Durch neue Regulatorik im Finanzsektor wie etwa die Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union wächst auch der Druck auf unsere Branche, sich nachhaltiger aufzustellen. Das geht nur durch den Einsatz neuer Technologien. Mit unserer Studie wollen wir Transparenz schaffen und die Bedingungen verbessern, damit PropTechs den Markt erobern und wertvolle Impulse für die Nachhaltigkeit unserer Branche setzen können.“

Philipp J. Liebold, geschäftsführender Gesellschafter von brickalize!, ergänzt: „Unser Studiendesign war darauf ausgelegt, in ausführlichen Interviews mit den PropTechs in die Tiefe zu gehen. So konnten wir uns einen detaillierten Überblick über die Pain Points der Tech-Unternehmen verschaffen. Die Ergebnisse geben wichtige Ansatzpunkte, um die Voraussetzungen für den digitalen Wandel zu verbessern, die Hürden, die die Anbieter von Innovationen erleben, abzubauen, und die Zusammenarbeit der etablierten Branche und der PropTechs zu intensivieren.“

Die Ergebnisse der qualitativen Befragungen werden im nächsten Schritt in einer breiter angelegten PropTech-Untersuchung quantifiziert und schließlich in einer weiteren Studie mit der Perspektive etablierter Immobilienunternehmen abgeglichen. An der ersten Befragung nahmen 21st Real Estate, Allthings, Assetti, DABEL, DocEstate, EVANA, Inzept 3D, KIWI und Plentific teil. Die Tech-Unternehmen sind jeweils zu gleichen Teilen den Kategorien Early-Stager (deutsche PropTechs in der Etablierungsphase), Grown-Ups (deutsche, bereits im Markt etablierte PropTechs) und Conquerer (ausländische PropTechs, die den Markteintritt in Deutschland planen oder bereits vollzogen haben) zuzurechnen.

Die komplette Studie zu Ihrer Verwendung finden Sie hier: <https://blackprintbooster.de/wp-content/uploads/2020/10/PropTech-Germany-2020-Studie.pdf>

Über die Technische Hochschule Aschaffenburg

Die 1995 als Fachhochschule gegründete TH Aschaffenburg ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main mit derzeit über 3.300 Studierenden. Sie zeichnet sich durch wirtschaftsnahe, überwiegend interdisziplinäre und innovative Studiengänge aus. In den Studienfeldern Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bietet die Hochschule derzeit sechzehn Bachelor- und sieben konsekutive Masterstudiengänge an. Zwei der Bachelorstudiengänge sowie zwei der Masterstudiengänge können auch in berufsbegleitender Form absolviert werden. Enge Kooperationen mit vielen Unternehmen sowie Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen garantieren den Studierenden, dass sie praxisrelevantes Wissen erwerben, das für eine erfolgreiche Arbeit in einer zunehmend globalen Arbeitswelt erforderlich ist. Die Technische Hochschule betreibt praxis- und anwendungsorientierte Forschung. Ein konsequenter Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft gewährleistet einen optimalen Praxisbezug. Die Qualität der akademischen Ausbildung an der TH Aschaffenburg wird unterstrichen durch akkreditierte Studiengänge und Spitzenplätze bei einschlägigen Hochschulrankings. Aktuelles Fachwissen verbunden mit Schlüsselkompetenzen lassen die Absolventen der Technischen Hochschule Aschaffenburg zu gesuchten Fach- und Führungskräften werden.

<https://www.th-ab.de>

Über blackprint Booster

Die 2016 gegründete blackprint Booster GmbH fördert Innovation und Digitalisierung in der deutschen Bau- und Immobilienwirtschaft, um die Branche kundenorientierter und für Mensch, Umwelt und Wirtschaft nachhaltiger zu machen. Dafür bietet das Unternehmen ein breites Leistungsspektrum an: blackprint Booster analysiert neue Technologien und berät zu digitalen Lösungen, veranstaltet verschiedene Eventformate, um etablierte Marktakteure und PropTechs miteinander zu vernetzen, und begleitet Bau- und Immobilienfirmen bei der Umsetzung von Transformationsstrategien.

www.blackprintbooster.de

Über brickalize!

Die brickalize! GmbH wurde 2019 in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz gegründet, um mittelständische Immobilienunternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen und zu beraten. Das unabhängige Unternehmen ist mit breiter Expertise aufgestellt und schlägt die Brücke zwischen der etablierten Branche und PropTech-Unternehmen. Der Fokus liegt hierbei darauf, die IT-Landschaft in Immobilienunternehmen auf einen aktuellen Stand zu heben und eine Adaptivität für PropTech-Lösungen aufzubauen. Kern der Arbeit sind Analysen, Strategieentwicklung und Projektmanagement.

<https://www.brickalize.com>

Pressekontakt

Christina Michaelis
Associate Director
Feldhoff & Cie. GmbH
WestendCarree
Grüneburgweg 14
60322 Frankfurt am Main
Telefon: +49-69-2648677-233
Mobil: +49-176-47825539
Mail: cm@feldhoff-cie.de